

that he in slápanđio
 an swofrestu
 fárungo ni bifáhe,
 an firinwerkun
 mènes fülle!“

daß er euch Schlummernde,
 Schlafbefangne,
 nicht raffend überrasche (unversehens befangen)
 bei Raub und Ränken (in Sündenwerken)
 und Verwogenheitsfälle (sündenvoll)!“

Übersetzungsprobe.

Die Hochzeit zu Kana. Nach A. L. Kannegiesser.

Der Heliand, altfäch. Evangelien-Harmonie, überseht. Berlin 1847. S. 61. V. 1994—2087.

Fuhr drei Nächte nachher da
 Dieses Volkes Stammherr
 Nach Galiläaland,
 Wohin zu der Gauleute einem
 Das Kind Gottes geladen war,
 Dort sollte eine Braut ausgegeben werden,
 Eine maibliche Magd.
 Maria war dort
 Mit dem eigenen Sohne,
 Das selgte Weib,
 Des Mächtigen Mutter.
 Der Mannen Gebieter
 Ging dorthin mit seinen Jüngern,
 Gottes eigenes Kind,
 In das hohe Haus,
 Wo der Heerbann trant,
 Die Juden, im Gastsaal.
 Es war den Gauleuten
 Dort auch bekant,
 Daß er Gotteskraft hatte,
 Hilfe vom Himmel,
 Heiligen Geist,
 Des Waltenden Weisheit.
 Die Wehrmänner freuten sich,
 Waren voll Lust,
 Die Leute beieinander,
 Muntere Mahlgenossen.
 Mundschenken gingen
 Und schenkten aus Schalen,
 Krugen schieren Wein
 Mit Humpen und Hentglas,
 Traumbherrlich war
 Der Herr'n Festfreude.
 Die Volkskinder bei ihm
 Auf den Bänken begann
 Aufs beste die Gastmahlslust,
 Waren in Wonen.
 An Wein da gebracht es
 Den Mahlgenossen, an Most.
 Nicht das mindeste war
 Noch irgend im Hause,
 Damit es den Heergenossen

Die Schenken brächten.
 Die Geschirre waren
 Leer und lebig.
 Nicht lange da währ' es,
 Daß traun es wahrnahm
 Der Weiber schönste,
 Die Mutter des Christ.
 Und zu ihrem Kinde ging sie,
 Mit ihrem Sohne zu sprechen,
 Und sagt' anhebend,
 Daß die Wehrmänner da
 Nicht Wein mehr hätten
 Für Gäste beim Gastmahl,
 Und begehrte von ihm,
 Daß der heilige Christ
 Hilfe gewähre
 Den Wehrmännern zu Willen.
 Antwortete stracks
 Gottes mächtiges Kind,
 Der Mutter erwidernđ:
 „Was geht mich und dich an“, sprach er,
 „Dieser Männer Getränk,
 Dieser Wehrleute Wein?
 Wozu sprichst du, o Weib, soviel davon,
 Mahnst mich vor dieser Menge?
 Noch ist nicht meine
 Zeit gekommen.“
 Da erkannte sie wohl
 In ihrem Herzen,
 Die heilige Frau,
 Daß den Worten zufolge
 Des Waltenden Sprößling,
 Der Heiland' bester,
 Helfen würde.
 Hieß da den Wärtern,
 Der Weiber schönste,
 Den Schenken und Schalken,
 Die der Geschäfte dort walteten,
 Daß in Worten und Werken
 Sie genau wahrnähmen,
 Was der heilige Christ
 Ihnen heißen würde,